

## INFORMATIONEN

### Gemeinsam unterwegs

Genauso wie wir in den Gemeinden „gemeinsam unterwegs“ sind, wird auch das neue Pastor\*innen-Team gemeinsam und auf Augenhöhe unterwegs sein und die Aufgaben angehen. Wie genau wir die verschiedenen Bereiche aufteilen, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten noch weiter zeigen. Dabei überlegen wir, was praktisch und sinnvoll ist, aber auch, wofür unsere Herzen jeweils schlagen.

Wir setzen uns für die gute Nachricht von Jesus Christus ein und gestalten mit Euch gemeinsam die Aufgabenfelder unserer Gemeinden. Wir wollen Menschen erreichen und mit allen, die willig sind, die Welt zum Guten hin verändern. Gerne auch mit Dir!

Euer Pastor\*innen-Team: Katharina Sautter [ks] und Markus Bauder [MaBa]

### Feiertag für Menschen ohne und mit Wohnung am 03. Oktober

Da auch im Herbst wegen Corona immer noch kein Feiertag für Menschen ohne und mit Wohnung stattfinden kann, wollen wir unseren Gästen signalisieren, dass wir sie nicht vergessen haben. Wir werden ihnen deswegen am 03. Oktober fertige Päckchen mit einer Kleinigkeit zum Essen, einem Gruß und einem geistlichen Impuls mit auf den Weg geben. Diese Päckchen wollen wir vor der Hoffnungskirche verteilen, natürlich unter Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen. Die Details dazu müssen noch genauer überlegt werden.

Für die Durchführung der Veranstaltung, aber auch für Gespräche mit unseren Besuchern brauchen wir noch einige Mitarbeiter\*innen. Der Zeitaufwand beträgt ca. zwei Stunden. Wer ist dabei? Bitte melden Sie sich bei mir oder im Pastorat! [Jörg Höfle]



### Aussendung von Erik Mehringer missionarischer Einsatz in Tansania am 04. Oktober

Mitte August durfte ich mit 30 weiteren Menschen meines Alters zwei intensive und lehrreiche Wochen in Sinsheim auf dem Vorbereitungsseminar für meinen Einsatz in Tansania verbringen. Neben spannenden Seminaren habe ich viele persönliche Erlebnisse aus dieser Zeit mitgenommen und lernte dort auch meinen sehr netten Einsatzpartner Josia kennen. Mehr erfahrt ihr in meinem nächsten Rundbrief - seid gespannt!

Im Rahmen des Gottesdienstes am 04. Oktober werde ich ausgesandt. Dazu lade ich euch alle herzlich ein, um gemeinsam zu feiern und auch die Deutsche Missionsgesellschaft (DMG) und meinen Einsatz noch etwas genauer kennenzulernen. Voraussichtlich Ende Oktober werde ich dann ausreisen.

Ich danke euch vielmals für all eure treuen Gebete, aber auch für eure finanzielle Unterstützung! [Erik Mehringer]

### Erntedankgabe

Der Ausgabe dieses Gemeindebriefs liegt ein Kuvert für eine besondere Erntedankgabe bei. Ein Großteil von uns hat auch in diesen Tagen viel Grund, dankbar zu sein. Dies können wir in Form einer besonderen (finanziellen) Gabe ausdrücken. Es hilft uns, den Bezirkshaushalt ausgeglichen zu gestalten. Ganz herzlichen Dank für alles, was gegeben wird. Wir rechnen mit Eurer/Ihrer Großzügigkeit. Bei Fragen zu den Finanzen bitte einfach melden! [MaBa]

### Kindermusical in den Herbstferien

„Der Stein ist weg“ war dieses Jahr als Kindermusical in den Herbstferien geplant. Aufgrund der gegenwärtigen Situation verschieben wir dies jedoch auf die Herbstferien 2021. Dennoch laden wir alle Kinder, die gerne singen, vom 28. - 30. Oktober in die Hoffnungskirche ein, um miteinander die „Best Of“-Songs der letzten Kindermusicals zu singen. Diese werden aufgenommen. Am 3. Advent werden wir den Film miteinander im Gottesdienst sehen und hören. Nähere Informationen und Anmeldung folgen demnächst. [ks]

### Gottesdienste im Seniorenzentrum Martha-Maria

Unsere Gottesdienste im Seniorenzentrum unter Beteiligung des Chores und weiteren Personen aus der Gemeinde können aufgrund der derzeitigen Hygienevorschriften nicht stattfinden. Deshalb mussten diese besonders gestalteten Gottesdienste bislang ausfallen. Die Freitagsgottesdienste für die Bewohner\*innen dürfen jedoch wieder stattfinden und werden teilweise von Personen der Hoffnungskirche (mit-)gestaltet. Für den geplanten Gottesdienst am 15. November bleibt abzuwarten, wie bis dahin die Bestimmungen sind.

Umso wichtiger ist es, die Heimbewohner\*innen und Mitarbeitenden in unseren Gebeten zu begleiten. [Gudrun Reinhardt]

### Abschluss des Kirchlichen Unterrichts (Teil 1), am 1. Advent

Seit Herbst 2018 waren fünf Jugendliche im Kirchlichen Unterricht (KU) als Gruppe miteinander unterwegs. Dieses Jahr im Mai wollten wir mit ihnen eigentlich ihren Abschluss des KUs im Gottesdienst feiern. Aus aktuellem Anlass mussten wir das Fest verschieben. Jetzt ist es soweit: **Brandon Kieser** und **Aljosa Weng** werden am 1. Advent in einem festlichen Gottesdienst in der Hoffnungskirche gesegnet.

**Elsa Schmidt**, **Tabea Hilt** und **Jann Pioch** werden ihren Festgottesdienst im kommenden Jahr feiern. Da diese fünf KU'ler als Gruppe zusammengefunden haben, werden wir trotz der zwei Termine jeweils gemeinsam feiern. Herzliche Einladung dazu! [ks]

## RÜCKBLICK

### Zeltlager Lieshöfe



Viele Überlegungen, viele Online-Sitzungen, sehr motivierte Mitarbeitende und ein umfassendes Hygienekonzept haben das diesjährige Zeltlager überhaupt erst möglich gemacht. Vieles war anders, alles stand unter dem Motto „Corona und Abstand“.



Es gab Kleingruppen, sogenannte Zelt-WGs, mit jeweils 20 Leuten.

In den einzelnen WGs war kein Abstand nötig, jedoch zu den anderen WGs. Dies war eine ganz neue Erfahrung, die eine besondere Beziehung innerhalb der WGs ermöglichte. Es war wie ein Zeltlager im Zeltlager.

Oft konnte jede WG selbst entscheiden, was sie machen wollte. Ob Geländespiele oder GPS-Wanderung, alles war dabei. Abends gab es für jede WG eine Feuerschale für ein großes gemeinsames Lagerfeuer. Gemeinsam wurde über die gesamte Zeit die Geschichte von Josef betrachtet und über Freundschaft und Familie gesprochen.

Gottes Nähe war spürbar und wir sind dankbar für sein Behüten in dieser Zeit.

[Alexandra Hertler]

### Einführungsgottesdienst von Pastor Markus Bauder am 20. September

„Immer wieder neu“ - das war das Motto dieses Gottesdienstes.

Nun hat der „Neue“, Pastor Markus Bauder, offiziell sein Amt als Pastor gemeinsam mit Pastorin Katharina Sautter für den Bezirk Stuttgart-Mitte angetreten.

Während eines lebendigen Festgottesdienstes in der gut besetzten Hoffnungskirche erinnerte Superintendent Siegfried Reissing daran, dass das Pastorenamt eine Sendung Gottes ist, der Markus Bauder mit seiner Frau Ulrike Bauder-Reissing in unseren Bezirk gefolgt ist. Aufgabe der Gemeinde sei es, sich für die Pastorenfamilie zu öffnen, sie zu unterstützen und gemeinsam am Reich Gottes mitzubauen.



Sinnbild dafür wurde eine Feuerschale, die durch Anja Kieser im Namen der Gemeinden dem Ehepaar Bauder überreicht wurde. Ein Ort, um den viele sitzen können - wie um Jesus Christus als Mittelpunkt - und dabei ihren Kreis stets erweitern.



Pastor Markus Bauder ist es ein Herzensanliegen, in seinem Traumjob als Pastor mit vielen Menschen Dinge zu gestalten und gemeinsam mutig auf neue Umstände zu reagieren. Wissend, dass wir in Gott sicher und geborgen sind und seinen Wegen vertrauen dürfen.



Nach Grußworten aus der Ökumene und anderen Stuttgarter EmK-Gemeinden wurde es ermöglicht, endlich wieder gemeinsam nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Kuchen und Sektempfang zusammen zu sein und dieses erfreuliche Ereignis in der persönlichen Begegnung zu feiern.

[Annette Martucci]

## RÜCKBLICK „LERNEN & CORONA“

### Schülerin Debora Kopp



„Für drei Wochen sind die Schulen geschlossen.“ So hieß es am 13. März. Dass aus drei Wochen dreizehn werden würden, war damals unvorstellbar.

Der Unterricht musste natürlich weitergehen. Also stellten Schulen auf Online-Plattformen um, deren Server durch den plötzlichen Anstieg an Nutzern zunächst oft zusammenbrachen.

Ansonsten verlief alles eher unspektakulär. Wir bekamen Aufgaben und mussten den Stoff selber erarbeiten. Da vermisste ich

die direkten Erklärungen eines Lehrers, denn Video-Konferenzen waren bei uns eher die Ausnahme.

Nach den Pfingstferien durften wir dann wieder teilweise in der Schule lernen. Mit Masken und mehr oder weniger Abstand fand bei uns zweimal in der Woche Präsenzunterricht statt.

Insgesamt kam ich mit der Situation ganz gut zurecht. Das späte Aufstehen und der entspannte Alltag waren positive Nebeneffekte. Dass man seine Freunde nicht mehr sah und im Haus festsaß, eher negative.

Wie es jetzt weitergeht und ob ich mit dem etwas spärlichen Unterricht gut für die Oberstufe vorbereitet bin, wird sich aber noch herausstellen. [Debora Kopp]

### Interview mit Anis Jakob und Claudia Reinhardt: Lernen während Corona



**Anis Jakob, wie war denn für dich das Lernen zu Hause?** Es ging. Manchmal mussten Mama und Papa arbeiten, da hatten sie keine Zeit für mich. Da musste ich selber nachdenken. Aber eigentlich war's ganz gut.

**Ist es in der Schule einfacher zu lernen?** Ja, weil man da die Lehrer hat. Und die Mitschüler können's einem auch erklären.

**Was hat dir am meisten gefehlt?** Meine Freunde!

**Wie habt ihr Kontakt gehalten?** Ich hab mit meinem Freund Leander telefoniert. Auch einmal mit Artin. Sonst hatte ich mit niemandem mehr Kontakt.

**Also nur telefoniert?** Mit Leander hab ich mich auch mal getroffen.

**War auch etwas toll?** Dass man mehr ausschlafen konnte.

**Du wechselst jetzt die Schule, aber du konntest dich nicht von deiner alten Klasse verabschieden.** Ja, das war schon traurig. Wir konnten den Abschluss ja gar nicht richtig feiern – wegen Corona.

**Vielen Dank, lieber Anis Jakob, für das Interview!**

### Lehrerin Katharina Homolka

„Ich freue mich so, dass wir wieder in der Schule sind!“ – sagte einer meiner Erstklässler, „und ich freue mich so, dass Ihr wieder da seid!“, war meine ehrliche Antwort darauf. Das war eine der guten Seiten von Corona: So viel Freude an der Schule hatten meine Schüler\*innen höchstens am ersten Schultag.

Die Schulschließung war eine außergewöhnliche Erfahrung. Ich teilte das Lernpensum meiner Erstklässler auf und richtete für jeden aus meiner Klasse ein Päckchen. Damit ging ich dann von Briefkasten zu Briefkasten. Nach einiger Zeit rief ich die Schüler\*innen an und erkundigte mich, wie es zu Hause klappt. Die Rückmeldungen waren sehr unterschiedlich - von engagierten Eltern, die ein straffes Lernpensum mit ihren Kindern absolvierten, bis zu Familien, in denen Eltern gar nicht helfen konnten und Kinder keinen ruhigen Platz zum Lernen fanden. Und so war auch das Ergebnis: Manche Kinder hatten gut geübt, andere Kinder waren jedoch auf dem Lernstand geblieben, den wir vor Corona erreicht hatten.

Leider fielen zudem die beliebten Fächer wie Religion, Sport und Musik in dieser Zeit und auch bis zu den Sommerferien weg.



Jetzt haben wir wieder ziemlich normalen Unterricht mit allen Fächern. Und alle sind sich einig: Lernen in der Schule ist am schönsten. [Katharina Homolka]

### Kirchlicher Unterricht (KU) in Zeiten von Corona

Zu Beginn der Corona-Zeit war der KU zunächst komplett flachgelegt. Erst Ende April trafen wir uns wieder – allerdings in virtueller Form: Mit geklicktem Daumen hoch, ohne Knabberzeug und mit allen denkbaren virtuellen Hintergründen. Bei der Kerzenrunde, in der wir Persönliches von uns berichten, fehlte die Kerze und beim Segen musste ich mir die Hand vorstellen, die auf meiner Schulter liegt und mir den Segen weitergibt. Als Jesus gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat er die virtuelle Form vermutlich ebenso miteingeschlossen wie die echte.



Anfang Juli, kurz nachdem der Schulunterricht wieder begonnen hat, fand der KU dann auch wieder „live“ im Kirchengarten statt. Es war toll, alle mal wieder „in echt“ zu sehen, und von den anderen zu hören, wie es ihnen geht. So kehrt auch Stück für Stück wieder ein bisschen Normalität in unseren Alltag zurück. [Tamara Kopp]

## IMPRESSUM UND ADRESSEN

### Herausgeber (v.i.S.d.P.)

Pastor Markus Bauder [MaBa]  
Liliencronstraße 22  
70619 Stuttgart  
Telefon: 0711-472 911  
markus.bauder@emk.de

Pastorin Katharina Sautter [ks]  
Silberburgstraße 134 a  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 / 615 02 27  
katharina.sautter@emk.de

Konten des Bezirks:  
Evangelische Bank  
IBAN: DE41 5206 0410 0000 4036 60  
BW-Bank  
IBAN: DE05 6005 0101 0001 2924 91

Bezirk Stuttgart-Mitte Internet  
www.emk-stuttgart-mitte.de  
www.facebook.com/Evangelisch-MethodistischeHoffnungskirche-Stuttgart

Hoffnungskirche  
Silberburgstraße 134, Stuttgart  
stuttgart.hoffnungskirche@emk.de

Friedenskirche  
Liliencronstraße 24, Stuttgart  
stuttgart-sillenbuch@emk.de

Sana Klinik Bethesda Stuttgart  
Hohenheimer Straße 21, Stuttgart  
www.bethesda-stuttgart.de

Seniorenzentrum Martha-Maria  
Tiergartenweg 3, Stuttgart  
www.martha-maria.de

Layout: Irene Höfle

Fotos: privat Auflage: 400



Oktober, November 2020

angedacht



Monatsspruch für Oktober:

*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. (Jer 29, 7)*

Von diesem Monatsspruch bin ich beim Lesen sofort angesprochen, weil es mir so vorkommt, als sei dieser Satz genau in unsere Zeit hinein gesagt. Und weil er es auf eine Weise tut, die ich für genial halte.

Sie wundern sich über meine Gedanken? Nun, ich will es Ihnen erklären:

Ich bin wütend und verärgert. Über manche meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger, die, weil sie anderer Ansicht sind, in öffentlichen Verkehrsmitteln auf Abstand und Maske verzichten. Sie fürchten anscheinend um ihre persönliche Freiheit und verweigern sich der zugemuteten Einschränkung. Auch andere Themen könnten dafür Pate stehen: Impfen, Geschwindigkeitslimit, Steuern, Geflüchtete ... Die persönliche Meinung, der eigene Nutzen ist wichtiger als alles andere. – Was interessieren mich die anderen? Was kümmert mich die Welt?

Dabei übersieht man leicht, dass echte Freiheit und wirkliches Gutgehen nur dort sein können, wo diese Güter für alle gelten.

Es ist eine alte Wahrheit, eine göttliche Wahrheit: Du willst, dass es Dir gut geht? Dann hilf mit, dass es möglichst allen gut geht. Denn wenn es allen gut geht, geht es auch Dir gut. Arbeite daran mit, dass es der Gemeinschaft, der Gesellschaft, der Stadt in der Du lebst, dem Staat gut geht! Denn, die Gemeinschaft ist viel tragfähiger als der Einzelne.

Und bete für sie zum Herrn! Wut und Ärger helfen viel weniger, eigentlich gar nicht. Auch wenn es (gute) Gründe dafür gibt. Was hilft, ist das Gebet.

Weil das Gebet mir zeigt, dass ich nicht allein bin. Wir beten möglicherweise sogar mit anderen.

Weil das Gebet mich in meinem Wollen und Handeln verändert.

Weil das Gebet bereits eine „gute Tat“ ist, denn *für* (nicht *gegen*) etwas zu beten bedeutet ja gleichzeitig, mit seinem Leben und Handeln dafür einzutreten, dass das Erbetete geschieht.

So lade ich mich selbst und jede\*n, der mitmachen will, ein, gerade in diesen Zeiten Wut und Ärger zu überwinden und für die „Stadt“ zu beten. Sei es die konkrete Stadt oder der Staat, die Gemeinde oder das Viertel, in dem wir leben. Es braucht uns, unseren Einsatz und unser Gebet!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pastor Markus Bauder

